



*Backloops, Cutbacks, Cape Jumps, Frontloops, Aerials und Straight Jumps sind nur einige der akrobatischen Figuren und Sprünge, die Uli Hölzl auf die Wellen zaubert.*

Die beeindruckenden Naturerlebnisse, die freiheitsliebende Szene und das Gleiten auf dem Element Wasser sind sicher die stärksten Gemeinsamkeiten von Windsurfen und Snowboarden. Während beim Snowboarden der Schnee entweder "geil" oder schlecht ist, variieren die Wasser

der Meere auf der ganzen Welt. Keine Welle gleicht einer anderen, überall sind die Strömungen unterschiedlich und der Wind weht



aus einer verschiedenen Richtung. "Mit dem Segel im Wind und dem Brett auf der Welle spürt man die Gewalt des Ozeans bis in die letzten Haarspitzen. Man empfindet genau, dass diese Welle schon einen weiten Weg hinter sich hat, die Energie ist fast greifbar. Im Moment des

Zusammenbruchs der Welle bläst dich der Wind fast vom Brett und der Schub der Beschleunigung ist nicht zu beschreiben", versucht Uli das Gefühl kurz vor den Sprüngen zu erklären. In diesem Moment der höchsten Anspannung muss Uli ihre Sprünge ansetzen. "Der richtige Moment des Absprungs

entscheidet über Sieg und Niederlage in den Wettbewerben. Nur wer am höchsten springt, kann die Figuren am besten ausführen.

Die Juroren am Strand beobachten alles ganz genau." Die Sprünge gelingen Uli Hölzl auf der World Tour der PWA seit ihrem Einstieg immer besser, heuer wird sie auf Grund ihrer Erfolge zum ersten Mal eine komplette Saison bestreiten. "Bisher scheiterte es immer an



*Uli Hölzl reist mit großem Gepäck: Bis zu 250 Euro kassieren die Fluglinien für den Transport der Taschen mit den Surfbrettern. An den Surfspots müssen immer die größten Wagen angemietet werden.*

